

Trilaterales Kunstprojekt erfolgreich durchgeführt

Kinder aus Barlinek, Prenzlau und Varėna ließen Freundschaftsbaum erwachsen

» Kinder und Erwachsene aus Deutschland, Litauen und Polen nahmen im Oktober an einem trilateralen Kinderkunstprojekt teil, das die Vorsitzende des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins, Anett Hilpert, als Projektkoordinatorin betreute. „Es ging darum, dass die Kinder gemeinsam drei Bäume aus unterschiedlichen Materialien herstellen: Glas, Holz und Keramik. Mit den Bäumen soll die immer weiterwachsende Freundschaft zwischen den Partnerstädten Prenzlau, Varėna und Barlinek symbolisiert werden“, so Hilpert. Schon die Idee dafür habe sie, so die Vereinsvorsitzende, begeistert. „Aktuell gibt es im Rahmen der Städtepartnerschaften vor allem Projekte, an denen Erwachsene beteiligt sind. In unserem Verein sind wir uns einig, dass wir aber auch noch mehr Angebote mit Kindern und Jugendlichen organisieren wollen.“ Ursprünglich sollten die Freundschaftsbäume schon im vergangenen Jahr fertiggestellt und übergeben werden. „Fördermittel wurden vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk bereits bewilligt. Doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung und wir mussten uns gedulden. Die Kinder ließen die Zeit jedoch nicht verstreichen. Sie nutzten sie in ihren Heimatstädten für Vorbereitungsarbeiten in Kreativkursen, Schul- und Arbeitsgemeinschaften. So wurden von den Mädchen und Jungen der Prenzlauer Diesterweg-Grundschule unter Anleitung von Kunstlehrerin Petra Heyer und mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins der Schule keramische Wiesen gefertigt, die litauischen Kinder schnitzten mit Holzkünstler Algirdas



Juškevičius Baumstämme und die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Barlinek ließen im Kulturzentrum der Stadt unter Leitung von Brygida Liškiewicz keramische Objekte wie beispielsweise Schmetterlinge, Feuersalamander, Schnecken, aber auch Pilze und Blumen für die Verzierung der Bäume entstehen. Mit der Fertigung der 15 Glasbaumkronenteile wurde der Künstler Werner Kothe beauftragt.“ Natürlich wuchs mit den verschiedenen Arbeiten an dem Projekt auch die Ungeduld der Kinder, wollten sie die verschiedenen Teile doch zusammenfügen und als Gemeinschaftsprojekt nicht nur präsentieren, sondern auch selbst erleben. „Ich bin froh, dass es Anfang Oktober endlich klappte und sich Kinder,

Betreuer und Lehrer aus Barlinek und Prenzlau zu einem einwöchigen Workshop treffen konnten. Die litauischen Kinder durften leider aufgrund der dortigen Inzidenzwerte nicht nach Deutschland einreisen“, so Anett Hilpert. Stellvertretend nahmen die Lehrerin für Kunst und Technologie, Alma Tumnien, vom Gymnasium „Ažuolas“, und Tanja Saulevičiene als Dolmetscherin teil. Nach einem ersten gegenseitigen Kennenlernen in der Diesterweg-Grundschule und gemeinsamen Kreativworkshops wurden das Kunstatelier von Werner Kothe in Löcknitz und das Kulturzentrum Barlinek besucht. Natürlich hatten die Kinder auch an diesen Orten Gelegenheit, sich kreativ zu betätigen. Außerdem auf dem Pro-



Enge Zusammenarbeit mit polnischen Partnern

Dr. Stephan Diller und Kloster-Team mit der Europa-Urkunde geehrt

gramm standen die Besichtigung der Burg Löcknitz sowie Stadtführungen und Sprachanimationsspiele.

Vor allem das Kreativsein im Atelier von Werner Kothe machte den Beteiligten viel Freude. Die Kinder gestalteten Glasmotive wie Blätter, Früchte, Vögel, Insekten mit Glasmalfarbe für die geplante Verzierung der Baumkronen. Im Anschluss hatten sie die Möglichkeit, für sich selbst kleine Glastafeln zu bemalen. Alle Arbeiten wurden dann im Fusingofen bei 820 Grad gebrannt.“

Den ersten fertiggestellten Freundschaftsbaum übergaben die Kinder im Beisein von Barlineks Bürgermeister Darius Zielinski an das Kulturhaus der polnischen Partnerstadt. Einen Tag später, zum Abschluss der Projektwoche, fand die Übergabe des zweiten Baumes in Prenzlau statt. Künftig wird er seinen Platz im Eingangsbereich der Diesterweg-Grundschule haben. Bürgermeister Hendrik Sommer zeigte sich sehr beeindruckt von dem entstandenen Kunstwerk. „Vor allem auch deshalb, weil die Arbeit daran den Kindern die Möglichkeit bot, sich über Ländergrenzen hinweg und sprachliche Barrieren nicht scheuend gemeinsam zu betätigen, zusammen etwas zu schaffen. Das verbindet. Das nächste Mal sind dann bestimmt auch die Kinder aus Varėna wieder mit dabei“, so Sommer. Anett Hilpert hofft, dass der Freundschaftsbaum für Varėna spätestens zum Pilzfest im September kommenden Jahres an das Gymnasium überreicht werden kann. „Als Projektleiterin möchte ich mich recht herzlich bei allen Akteuren, die zum Gelingen beitrugen, bedanken. Insbesondere bei Christa und Werner Kothe vom Glasatelier, Schulleiterin Carmen Gehrman, Schulsozialarbeiterin Zaneta Ostrowska und der Kunstlehrerin Petra Heyer von der Diesterweg-Grundschule, dem Holzkünstler Algirdas Juškevičius und Tanja Saulevičienė aus Varėna, sowie bei Brygida Liskiewicz und Aleksandre Robak vom Kulturzentrum Barlinek. Das trilaterale Kinderkunstprojekt konnte mit finanzieller Unterstützung vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein, der Stadt Prenzlau und dem Förderverein der Diesterweg-Grundschule durchgeführt werden.“

Seit vielen Jahren bereits arbeitet das Dominikanerkloster Prenzlau eng mit polnischen Kultureinrichtungen zusammen und setzt so nicht nur die Idee partnerschaftlicher Kontakte der Grenzregionen ganz praktisch um, sondern zeigt auch, wie ein europäisches Miteinander auf kultureller Ebene gelingen kann. Dafür wurden Dr. Stephan Diller und das Team des Kulturzentrums und Museums Dominikanerkloster Prenzlau mit der Europaurkunde des Landes ausgezeichnet.

„Seit 2008 organisiert das Klosterteam Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen mit internationalem Bezug. Zu diesen Veranstaltungen kamen seitdem rund 15.000 Besucher aus Deutschland und Polen. Ziel ist dabei immer die Intensivierung der Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen in Stettin und Prenzlau sowie die Förderung des kulturellen Erbes der Euroregion Pomerania“, ist auf der Internetseite des Ministeriums der Finanzen und für Europa nachzulesen.

Der Vorschlag für die Auszeichnung kam quasi aus dem eigenen Hause. Bürgermeister Hendrik Sommer, der den Antrag auf Ehrung stellte, verweist auf eine ganze Reihe von Projekten der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. „So gab es die unterschiedlichsten Ausstellungsprojekte dies- und jenseits der Oder, Künstler aus Polen traten zu den verschiedensten Anlässen im Dominikanerkloster auf, eine Wanderausstellung deutscher und polnischer Kinder aus Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt wurde unterstützt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und nicht zu vergessen der jährlich stattfindende ‚Advent im Kloster‘, bei dem die Kunst- und Kulturschaffenden aus dem Nachbarland und insbesondere aus unserer Partnerstadt Barlinek eine feste Größe sind“, so Sommer. Dass der Austausch nicht nur in eine Richtung geht, beweist der seit 2016 in Mysłibórz veranstaltete Klostermarkt, an dem regelmäßig auch Gäste und Kunsthandwerker aus Prenzlau teilnehmen.

Eine Vielzahl dieser Projekte kämen vor allem durch den Leiter des Kulturzentrums und Museums, Dr. Stephan



Diller, zustande. Als Mitglied des Rotary Clubs Prenzlau ist er zudem mitverantwortlich für zahlreiche soziale, denkmalpflegerische und kulturelle Projekte in Koszalin und Stettin. Neben seiner Leitertätigkeit im Kloster ist er Vorstandsvorsitzender der Uckermärkischen Literaturgesellschaft e.V. und zeichnet hier für die Planung und Durchführung von deutsch-polnischen Lesungen verantwortlich. Er ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und Verbänden, die grenzüberschreitend agieren, so ist er beispielsweise Gründungsvorsitzender des deutsch-polnischen Klosternetzwerks „Klosterland e.V.“, Mitglied der Europäischen Route der Backsteingotik und erhielt die Auszeichnung zum „Tempelritter“ in Gold der Stadt Mysłibórz für die erfolgreiche grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit. Er ist Vorsitzender des Uckermärkischen Museumsbundes, Vorstandsvorsitzender der Uckermärkischen Literaturgesellschaft und arbeitet in zahlreichen weiteren Verbänden und Vereinen mit.

Europaministerin Katrin Lange zeichnete neben dem Dominikanerkloster Prenzlau 17 weitere Personen, Initiativen und Organisationen für ihr Engagement für die europäische Idee aus. Die Preisträger sind in den Bereichen Kultur, Kommunales, Zivilgesellschaft, Naturschutz, Justiz, Schule, Universität und Sport aktiv und setzen sich auf ganz unterschiedliche Weise und vorbildliche Weise seit langem für ein europäisches Miteinander ein.